

Armut

**ich krieg dich
Kinder in bewaffneten
Konflikten**

World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER

* Aufgaben sind für die Sekundarstufe II

1. Armut - was ist das?

- Was heißt Armut für dich?
- Ist Armut in Deutschland anders als Armut in Entwicklungsländern?
- Was ist für dich eine Grundsicherung, die jeder Mensch haben sollte, und was ist für dich Luxus?
- Nutze deine Antworten aus Nummer C für einen Vergleich mit Deutschland und einem Entwicklungsland. Sind deine Kriterien und Argumente für beide Länder gleich?
- Vergleiche die abgebildeten Fotografien und werte deinen Vergleich aus!



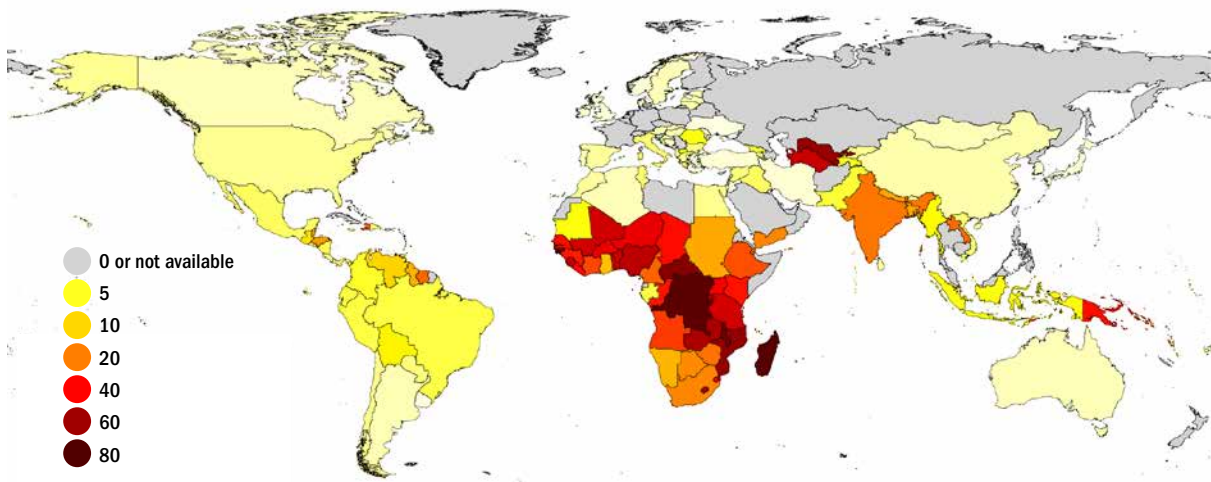
Abbildung 1: Slums. www.depositphotos.com



Abbildung 2: Landsitz. www.depositphotos.com

2. Arm ist, wer auf der Südhalbkugel lebt

- Betrachte die Grafik und werte sie mit deinem Wissen über die Ausstellung aus!
- Erkläre, was die unten aufgeführten Stichpunkte mit Armut zu tun haben!
- Erkläre Umstände, welche Armut hervorbringen!
- Erörtere die These: „Arm ist, wer auf der Südhalbkugel lebt.“



Prozentsatz der Bevölkerung, der von weniger als 1,25 \$ am Tag lebt.

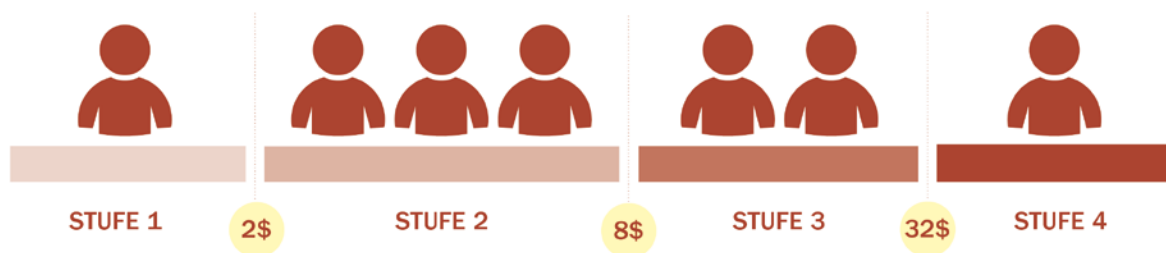
- Die Unterschiede, wie gut es Menschen geht, sind enorm.
- Beim Unterfangen, das Wohlergehen aller Menschen zu verbessern, sind große Fortschritte erzielt worden.
- Dennoch gibt es noch eine Menge zu tun.
- In hoch entwickelten Ländern leben Menschen im Schnitt 19 Jahre länger als Menschen in Entwicklungsländern.
- In Norwegen werden Menschen im Schnitt 82 Jahre alt. 18 Jahre ihres Lebens werden sie ausgebildet, gehen also zur Schule, zur Uni oder absolvieren eine Berufsausbildung. Wer in Niger geboren wird, wird dagegen durchschnittlich nur 60 Jahre alt und 5 Jahre lang ausgebildet.
- Die fünf am höchsten entwickelten Länder sind Norwegen, die Schweiz, Australien, Deutschland und Irland. Auf den Plätzen fünf bis zehn liegen Island, Hongkong, Schweden, Singapur und die Niederlande. Die USA liegen auf Platz 13, gefolgt von Großbritannien auf Platz 14. Frankreich erreicht Platz 24. Die Schlusslichter sind Niger, die Zentralafrikanische Republik, der Südsudan, der Tschad und Burundi.
- Es gibt auch positive Entwicklungen: Die globale Lebenserwartung ist gestiegen, weltweit sind Menschen besser ausgebildet und haben ein höheres Einkommen als noch vor einigen Jahrzehnten. Im Jahr 2018 lagen 59 Länder im hohen Entwicklungsbereich und 38 Länder im niedrigen. 2010 war das Verhältnis noch 49 zu 49.

3. Das „neue Modell“ von Armut

- A. Werte das Modell in Form der Grafik mit deinen eigenen Worten aus!
- B. Lies dir den Text auf <https://www.resonanzboden.com/u/hans-rosling-was-uns-hilft-die-welt-zu-verstehen/> durch und markiere wichtige Fakten. Beantworte damit folgende Frage: Kann man Armut berechnen? Wenn ja, wie?

VIER EINKOMMENSNIVEAUS

Die Weltbevölkerung 2017, Verteilung der Menschen (in Milliarden) nach den verschiedenen Einkommensstufen



Pro-Kopf-Einkommen in US-Dollar pro Tag. Kaufkraftbereinigt.

Wenn von „Entwicklungsländern“ und „entwickelten Ländern“ die Rede ist, sind damit meistens „arme Länder“ und „reiche Länder“ gemeint, doch die Mehrheit der Menschen lebt weder in Ländern mit niedrigem noch in Ländern mit hohem Einkommen, sondern in Ländern mit mittlerem Einkommen. In diesen Ländern leben 75 Prozent der Weltbevölkerung.

Es gibt fünf Milliarden potenzielle Verbraucher auf der Welt, die ihren Lebensstandard im mittleren gesellschaftlichen Segment verbessern und ebenfalls Shampoo, Motorräder, Damenbinden und Smartphones besitzen oder konsumieren wollen. Diese Menschen kann man leicht übersehen, wenn man ständig nur auf der Suche nach den „Armen“ ist.

Wir sollten aufhören, die Länder der Welt in zwei Gruppen zu unterteilen. Das ist heute nicht mehr sinnvoll. Es hilft uns nicht dabei, die Welt praktisch zu verstehen.

Jede Figur in dieser Grafik repräsentiert eine Milliarde Menschen, und die insgesamt sieben Figuren zeigen, wie sich die Weltbevölkerung von sieben Milliarden Menschen auf die verschiedenen Einkommensniveaus verteilt, die nach dem Einkommen in US-Dollar pro Tag definiert werden. Man kann erkennen, dass die meisten Menschen in den beiden mittleren Bereichen leben, wo der Großteil ihrer menschlichen Bedürfnisse befriedigt wird. Häufig braucht es mehrere Generationen, bis sich eine Familie von Stufe 1 auf Stufe 4 hochgearbeitet hat.

C. Ordne die Texte den 4 Stufen zu und erstelle ein Plakat!

Stufe 2	<p>Sie haben Ihr Einkommen vervierfacht und verdienen jetzt vier Dollar am Tag. Drei Dollar mehr jeden Tag. Was tun Sie mit all diesem Geld? Sie können jetzt Nahrungsmittel kaufen, die Sie nicht selbst anbauen, Sie können sich Hühner leisten, was bedeutet, dass Sie Eier haben. Sie sparen ein wenig Geld und kaufen Sandalen für die Kinder, ein Fahrrad und weitere Plastikeimer. Jetzt dauert das Wasserholen nur noch eine halbe Stunde. Sie kaufen einen Gasherd, sodass Ihre Kinder die Schule besuchen können, anstatt Holz zu sammeln. Wenn Strom vorhanden ist, können die Kinder ihre Hausaufgaben im Licht einer Glühbirne erledigen. Doch der Strom ist zu instabil für einen Kühlschrank. Sie sparen auf Matratzen, damit die Familie nicht mehr auf dem Boden schlafen muss. Das Leben hat sich deutlich verbessert, dennoch ist alles ziemlich unsicher. Es braucht nur jemand krank zu werden, und Sie müssen den Großteil Ihrer Besitztümer veräußern, um Medikamente kaufen zu können. Wenn es Ihnen gelingt, eine Arbeitsstelle in einem örtlichen Textilbetrieb zu erhalten, werden Sie als erstes Mitglied Ihrer Familie einen festen Lohn nach Hause bringen.</p>	<p>Sie beginnen mit einem Dollar Einkommen pro Tag. Ihre fünf Kinder laufen stundenlang barfuß mit dem einzigen Plastikeimer der Familie umher und holen Wasser aus einem schlammigen Loch, das eine Stunde entfernt ist.</p> <p>Auf dem Heimweg sammeln sie Feuerholz auf, und Sie bereiten den gleichen grauen Haferschleim zu, den die Familie bei jeder Mahlzeit, jeden Tag und das ganze Leben lang isst – außer in jenen Monaten, in denen der kärgliche Boden keine Pflanzen hervorbringt und die Familie hungrig schlafen geht. Eines Tages entwickelt Ihre jüngste Tochter einen schrecklichen Husten. Der Rauch von der Feuerstelle im Haus hat ihre Lungen in Mitleidenschaft gezogen. Aufgrund von Geldmangel können Sie sie nicht mit einem Antibiotikum behandeln lassen, und einen Monat später ist sie tot. Das ist extreme Armut. Doch Sie kämpfen weiter ums Überleben.</p>
Stufe 3		
Stufe 4		
Stufe 1		

Sie verdienen jetzt mehr als 64 Dollar am Tag. Sie sind ein wohlhabender Konsument, und drei Dollar mehr pro Tag machen keinen großen Unterschied mehr für Ihr alltägliches Leben aus. Daher denken Sie, dass drei Dollar, die das Leben eines Menschen, der in extremer Armut lebt, verändern können, nicht viel Geld sind. Sie haben eine mehr als zwölf Jahre dauernde Schulausbildung absolviert, und Sie sind schon einmal mit dem Flugzeug in Urlaub geflogen. Sie gehen mindestens einmal im Monat auswärts essen, und Sie können sich ein Auto leisten. Natürlich haben Sie zu Hause fließend kaltes und warmes Wasser. Ungefähr eine Milliarde Menschen lebt heute auf diese Weise.

Sie haben mehrere Arbeitsstellen und arbeiten 16 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, und Sie haben Ihr Einkommen abermals vervierfacht, auf 16 Dollar am Tag. Sie haben beeindruckende Ersparnisse angehäuft und können sich einen Brunnen oder einen Kaltwasseranschluss einrichten lassen. Mit einer stabilen Elektrizitätsversorgung können Ihre Kinder ihre Hausaufgaben besser erledigen, und Sie können sich einen Kühlschrank zulegen, um Nahrungsmittel zu lagern und jeden Tag eine andere Mahlzeit auf den Tisch zu bringen.

Sie sparen auf ein Motorrad, was bedeutet, dass Sie sich einen besser bezahlten Job in einer Fabrik in der Stadt suchen können. Eines Tages erleiden Sie bei der Fahrt zur Arbeit einen Unfall, und Sie müssen das Geld, das Sie für die Schulbildung Ihrer Kinder zur Seite gelegt haben, für die Arztbehandlung verwenden. Sie werden wieder gesund, und dank Ihrer Rücklagen werden Sie nicht auf die nächstniedere Stufe zurückgeworfen.

Zwei Ihrer Kinder beginnen mit dem Besuch einer weiterführenden Schule. Wenn sie diese erfolgreich abschließen, haben sie die Chance, eine wesentlich besser bezahlte Arbeit zu finden, als es Ihnen jemals möglich war. Um dieses Ereignis zu feiern, unternehmen Sie mit Ihrer Familie erstmals eine Urlaubsreise und verbringen mit ihr einen Nachmittag am Strand.

*4. Leben versus Überleben

***A. Beschreibe die Problematik der Lebensmittelüberproduktion!**

***B. Diskutiere mit deinem Nachbarn / deiner Nachbarin mögliche Lösungsansätze!**

Von der Landwirtschaft lässt sich nicht (mehr) leben, weder in den Industrie- noch in den Entwicklungsländern. Allerdings aus unterschiedlichen Gründen. In Industrieländern sind Lebensmittel – vergleichsweise – so billig, dass die Bäuerinnen und Bauern für die Waren, die sie produzieren und verkaufen, zusätzlich Geld vom Staat bekommen. Subventionierung nennt man dieses Verfahren. Das Problem ist, dass in den Industrieländern mehr Lebensmittel produziert als verbraucht werden. Vom Staat ausgeglichen wird die Differenz zwischen den Produktionskosten in Europa (oder den USA) und den Weltmarktpreisen, die häufig weit darunter liegen. Heißt: Ein Kilo Weizen zu produzieren, kostet in den Industrieländern mehr, als sich auf dem Weltmarkt damit verdienen lässt. Trotzdem wird vor allem in Europa und den USA viel zu viel produziert. Der Überschuss, das, was die eigenen Landsleute in den USA und Europa nicht essen können oder wollen, wird in Entwicklungsländern verkauft. Seit 1980, sagt die Welternährungsorganisation, sind die Lebensmittelimporte der afrikanischen Länder um 60 Prozent gestiegen! Statt dort den Hunger zu lindern, tragen die Spottpreise der eingeführten Lebensmittel dazu bei, die einheimischen Märkte und die einheimische Landwirtschaft kaputt zu machen. Denn die dortigen Bäuerinnen und Bauern können mit den Preisen nicht mithalten. Ihre Produkte sind im Vergleich zu teuer. Hier liegt ein Grund, warum man auch in Entwicklungsländern vom Ackerbau nicht mehr leben kann. Und das, obwohl mehr als die Hälfte der Menschen in der Landwirtschaft arbeitet. Auch die Preise für Nahrungsmittel unterliegen Schwankungen. In der Wirtschaftskrise 2008 stiegen die Preise um bis zu 30 Prozent an. Dies ist für Menschen in armen Ländern existenzbedrohend, während in reichen Ländern nur ein wenig gespart werden muss – Hunger leiden muss dort niemand. Börsengeschäfte mit Nahrungsmitteln machen Lebensmittel teurer. Einerseits wird mit ihnen gehandelt, andererseits sind sie Schwankungen unterlegen, wie zum Beispiel durch klimatisch bedingte schlechte Ernten oder Wirtschaftskrisen. Durch steigende Preise können sich arme Menschen diese nicht mehr leisten und hungern.

* 5. Wer hilft wem?

Entwicklungsminister Müller: „Die Afrikaner müssen selber mehr leisten“

Afrika stand von Beginn an im Fokus seiner Arbeit als Entwicklungsminister. Im Deutsche-Welle-Interview der Woche plädiert Gerd Müller für Kooperationen „auf Augenhöhe“. „Die Afrikaner müssen selber mehr leisten“, so Müller. Von den 54 afrikanischen Staaten sei etwa ein Drittel auf sehr gutem Weg, die Korruption zu bekämpfen, die Menschenrechte einzuhalten und „Good Governance“ umzusetzen. „Das führt auch dann zu wirtschaftlichem Aufschwung, Prosperität.“

<https://www.dw.com/de/entwicklungsminister-müller-die-afrikaner-müssen-selber-mehr-leisten/a-45403746>

A. Finde heraus, was „Good Governance“ bedeutet!

***B. Informiere dich über ein aktuelles Entwicklungsland und über den Begriff der Prosperität.**

Bringe beide Informationen in ein Verhältnis. Erstelle eine Mind-Map!

***C. Vergleiche eure Lösungsansätze aus Aufgabe *4 mit den Aussagen von Gerd Müller!**

Welche Meinung hast du / habt ihr zum Vergleich?



Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

6. Erstelle ein provokantes Plakat mit Lösungsansätzen, um der Armut auf der Welt zu begegnen!